

Raimar Ocken
.....
D – 10365 Berlin

<https://anders-leben-lernen.info>

Tel.: + 49(0)30 233 618 85

Das Unbekannte ist das, was uns weiterbringt, nicht das Bekannte



Bundesministerium für Gesundheit
Herrn Bundesgesundheitsminister
Karl Lauterbach

13.09.2024

11055 Berlin

Hinweis: Ein inhaltsgleiches Schreiben geht
mit gleicher Post an die BARMER in Wuppertal

Widerspruch zur *Elektronischen Patientenakte*

Guten Tag, sehr geehrter Herr Prof. Dr. Karl Lauterbach

Mittels dieses Schreibens teile ich Ihnen mit, dass ich *gegen* die Erstellung einer elektronischen Patientenakte bezüglich meiner Person bin.

Dies hat verschiedene Gründe, zum Beispiel:

- Als Erfahrungsheilkundiger weiß ich, wie wichtig das Vertrauen in die Schweigepflicht zwischen Heilkundigen – dies bezieht sich nicht nur auf Ärzte – und dem Patienten ist. Diese sehe ich durch das Anlegen einer digitalen Patientenakte (ePA) bedroht.
- Die ePA ist wie ein digitales Buch, das Begehrlichkeiten weckt.
- Wir Lebewesen sind keine Maschinen. Liegt bei uns Menschen eine Krankheit vor, so ist diese nie „nur körperlich“ oder nie „nur psychisch“. Immer sind beide Bereiche gleichzeitig betroffen, wenngleich der eine oder der andere momentan im Vordergrund stehen mag. Hinzu kommt in der Regel, dass auch der aktuelle soziale, ökologische und ökonomische Befindlichkeitszustand von großer Bedeutung ist. Da ist eine ePA keine Hilfe.
- Unser Gesundheitssystem hat seinen Namen nicht mehr verdient, wie ich meine, eine weitere Digitalisierung sehe ich als kontraproduktiv an.

Mein Vorschlag:

Wenn ein Patient das Anlegen einer ePA für sich wünscht, dann soll er das gerne äußern dürfen. Aber das *Nicht-Widersprechen* als Zustimmung zu werten, halte ich für falsch.

Mit freundlichen Grüßen

(Raimar Ocken, Erfahrungsheilkünstler und Autor)